

## **KORRIGIERTE NEUFASSUNG der OTS0020: SOS Mitmensch: Bürgermeisterin Schwarzmann und Refugee-Convoy erhalten 13. Ute-Bock-Preis ...**

Utl.: ...für Zivilcourage. Menschenrechtspreis als Signal gegen  
Abschottung und nationalistischen Egoismus =

Wien (OTS) - KORREKTUR: ACHTUNG, der Termin beginnt um 19.00 Uhr!

Korrigierte Neufassung:

SOS Mitmensch setzt mit der diesjährigen 13. Verleihung des Ute-Bock-Preises für Zivilcourage ein deutliches Signal gegen Abschottung, nationalistischen Egoismus und das im Stich lassen von Menschen in Not. Ausgezeichnet werden die Vorarlberger Bürgermeisterin Angelika Schwarzmann und die Initiative „Refugee Convoy“. Die mit insgesamt 3.000 Euro dotierten Preise werden am 14. April im Wiener Haus der EU überreicht. Als Rednerinnen werden Christine Nöstlinger, Eva Blimlinger und Ulrike Lunacek erwartet.

Zwtl.: Bürgermeisterin wehrte sich erfolgreich gegen Abschiebungen

Angelika Schwarzmann setzte sich als Bürgermeisterin der Vorarlberger Gemeinde Alberschwende gegen die Abschiebung von syrischen Flüchtlingen nach Ungarn ein, wo ihnen menschenunwürdige Behandlung drohte. Schwarzmann verfasste gemeinsam mit Mitgliedern ihrer Gemeinde ein „Manifest der Menschlichkeit“. Das Manifest richtete sich gegen die Unzulänglichkeiten im europäischen Asylsystem und gegen die berüchtigten Dublin-Abschiebungen. Die UnterzeichnerInnen sprachen sich für gerechte Asylverfahren in einem sicheren Land aus. Der Einsatz von Bürgermeisterin Angelika Schwarzmann und ihren MitstreiterInnen war von Erfolg gekrönt. Den betroffenen Flüchtlingen wurde schließlich das Recht auf ein Asylverfahren in Österreich zuerkannt. Wie mutig und brisant das Handeln der Bürgermeisterin war, zeigt sich daran, dass es im April 2015 zu einem Übergriff auf die Asylunterkunft in Alberschwende kam.

Zwtl.: Vorbild für eine andere Art der Politik

„Angelika Schwarzmann gehört zu jenen Politikerinnen und Politikern, die Menschen in Not nicht im Stich lassen. Sie hat sich mutig und unermüdlich für die in ihrem Ort gestrandeten syrischen Flüchtlinge

eingesetzt und sie vor der Rückschiebung nach Ungarn geschützt. Und sie hat gemeinsam mit anderen Bürgerinnen und Bürgern ihres Ortes ein beeindruckendes Manifest der Menschlichkeit verfasst. Angelika Schwarzmann ist ein Vorbild für unsere Gesellschaft, aber auch für eine andere Art von Politik", betont Alexander Pollak, Sprecher von SOS Mitmensch.

Zwtl.: Autokonvoi half hunderten Flüchtlingen

Die von SOS Mitmensch ebenfalls preisgekrönte Initiative „Refugee Convoy - Schienenersatzverkehr für Flüchtlinge“ half geflüchteten Menschen in Ungarn und brachte Flüchtlinge nach Österreich. Die Initiative startete zu einem Zeitpunkt als zigtausende Flüchtlinge aufgrund des eingestellten Zugverkehrs in Ungarn festsaßen. Als die österreichische und deutsche Regierung noch in Unschlüssigkeit verharren, ob sie den Geflüchteten die legale und sichere Ein- und Durchreise gewähren sollen, schritt die Initiative voran und nahm in einer unklaren Situation das Risiko auf sich, von der ungarischen und österreichischen Justiz belangt zu werden. Dem ersten Convoy folgten weitere. Insgesamt wurden mehrere hundert geflüchtete Menschen nach Österreich und Deutschland gebracht. Die Staatsanwaltschaft nahm gegen einige Teilnehmende wegen des Verdachts der Schlepperei Ermittlungen auf. Es kam jedoch zu keinen Verfahren.

Zwtl.: Grenzübergreifende Solidarität statt Abschottung

„Der Einsatz der Initiative „Refugee Convoy“ war wegweisend. Die Convoy-Aktionen stehen für transnationale Hilfe und Solidarität und somit für einen Gegenentwurf zur derzeit grassierenden Politik des nationalistischen Egoismus und der Abschottung. Die Beteiligten haben aufgezeigt, dass die Erschütterung über den Tod von Flüchtlingen nur Heuchelei ist, solange nicht legale Fluchtwege geschaffen werden. Sie haben zu einem Zeitpunkt Mut bewiesen als die Politik in Österreich und Deutschland zögerte, Menschen in Not zu helfen. Es braucht mehr solche transnationalen Initiativen in Europa“, so Pollak.

Zwtl.: Preisreden von Christine Nöstlinger und Eva Blimlinger

Die Preisreden im Haus der EU werden von der Autorin Christine Nöstlinger und der Rektorin der Akademie der bildenden Künste Eva Blimlinger gehalten. Die Eröffnungsrede hält die Vizepräsidentin des EU-Parlaments Ulrike Lunacek. Der Preis wird von SOS Mitmensch-Obmann Max Koch und, sofern es ihre Gesundheit zulässt, von Ute Bock

überreicht. Die diesjährige Preisdotierung von 3.000 Euro wurde von der RD Foundation Vienna von Ingrid und Christian Reder sowie von der Unruhe Privatstiftung gespendet.

Zwtl.: Ute-Bock-Preis und bisherige PreisträgerInnen

Der Ute-Bock-Preis für Zivilcourage wurde 1999 von SOS Mitmensch ins Leben gerufen, um überdurchschnittliche Zivilcourage auszuzeichnen. Die erste Preisträgerin war Ute Bock, ihr folgten Gertrude Hennefeld, Vinzipfarrer Wolfgang Pucher, der Sozialarbeiter Bülent Öztöplu, die Plattform Gerechtigkeit für Seibane Wague, LEFÖ, Ehe ohne Grenzen, die Bleiberechtsplattform Oberösterreich, Elias Bierdel, fünf junge Anti-AbschiebeaktivistInnen, der Polizist Uwe Sailer, die Refugees in der Votivkirche, Siegfried Stupnig und die Initiative „Flucht nach vorn“.

~

Ute-Bock-Preisverleihung

Anmeldung unter [office@sosmitmensch.at](mailto:office@sosmitmensch.at) erforderlich

Datum: 14.4.2016, um 19:00 Uhr  
Ort: Haus der Europäischen Union  
Wipplingerstraße 35, 1010 Wien

~

~

Rückfragehinweis:

SOS Mitmensch, Zollergasse 15/2, 1070 Wien  
Alexander Pollak  
0664 512 09 25  
[apo@sosmitmensch.at](mailto:apo@sosmitmensch.at)  
[www.sosmitmensch.at](http://www.sosmitmensch.at)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2823/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0110 2016-04-11/12:26

111226 Apr 16

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20160411\\_OTS0110](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160411_OTS0110)